

felfarbstoffs besprochen. Die anorganischen Ausgangsmaterialien beschließen dieses Kapitel (S. 189 bis 196). Das folgende (S. 197—254) ist der Schmelze gewidmet. Wir lernen die Apparatur kennen, erfahren, unter welchen verschiedenen Bedingungen die Polysulfidschmelze sich abspielt, wann und wie die Schwefelschmelze, die Rückflußkühlerschmelze, die alkoholische Schmelze, die Schmelze unter Druck und andere besondere Schmelzen in Anwendung sind, und in welchen Richtungen gewisse Zusätze das Resultat der Schmelze beeinflussen. Mit der Aufarbeitung und Reinigung der Schmelze und der Veränderung der physikalischen Beschaffenheit der fertigen Schwefelfarbstoffe findet dieses Kapitel seinen Abschluß.

Das Färben mit Schwefelfarbstoffen hat eine sehr eingehende Behandlung erfahren (S. 255—340); die Theorie ihrer Befestigung auf der Faser, ihre Wertbestimmung und Einstellung, die maschinellen Färbvorrichtungen und die Methoden des Färbens auf den üblichen Spinnfasern, insbesondere Baumwolle, aber auch auf Leder, Holz, Stroh und Kunstseide finden zweckentsprechende Berücksichtigung.

Da es gelungen ist, die Übelstände zu beseitigen, welche der Anwendung der Schwefelfarbstoffe im Zeugdruck entgegenstanden, und sie infolgedessen Eingang in dieses Fabrikationsgebiet gefunden haben, so hat Vf. auch dem Gewebedruck mit Schwefelfarbstoffen eine übersichtliche Schilderung angeeignet lassen (S. 341—361).

Den für den Chemiker besonders wertvollen Beschluß des Werkes bilden die Schwefelfarbstoffpatente in tabellarischer Übersicht unter vollständiger Berücksichtigung der deutschen Patente und Patentanmeldungen, sowie der wichtigsten zugehörigen französischen, englischen und amerikanischen Patente (S. 362—497). Die knappe Form der Wiedergabe erleichtert die Benutzung außerordentlich.

Das Lange'sche Werk bedeutet eine wertvolle Bereicherung unserer Farbstoffliteratur.

R. Möhlau. [BB. 7.]

Dr. Franz Becker. Die Kunstseide. Halle a. S. 1912. Verlag von Wilh. Knapp. 388 Seiten mit 142 in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis M 20,—

Nach einer Einleitung über Begriff und Wesen der künstlichen Seide behandelt der Vf. im allgemeinen Teile Stellung der künstlichen zur natürlichen Seide, Geschichte der künstlichen Seide, die Kultur der natürlichen Seide, den künstlichen Spinnprozeß in seinen einzelnen Teilen und allgemeine Verfahren und Apparatur. Im speziellen Teile werden die einzelnen Verfahren zur Herstellung künstlicher Seiden, und zwar aus Nitrocellulose, Kupferoxydammoniacellulose, Viscose und anderen Celluloselösungen, ferner aus tierischen Stoffen behandelt. Der folgende Abschnitt über Wirtschaftliches und Statistisches gibt ein gutes Bild von der Wichtigkeit der jungen und doch schon so wichtigen Kunstseidenindustrie; den Abschluß bilden außer einem etwas umfangreich geratenen und leider im Register nicht berücksichtigten Nachtrage das Verzeichnis der besprochenen Patente, Namens- und Sachverzeichnis. Daß, wie im Vorwort gesagt ist, hier zum ersten Male eine systematische Darstellung der Fabrikation der künstlichen Seiden, sowohl der all-

gemeinen Grundlagen als auch der speziellen Verfahren gegeben sei, kann nicht anerkannt werden. Doch verdient die fleißige und geschickte Arbeit Anerkennung und wird denen, die sich schnell auf dem behandelten Gebiete unterrichten wollen, gute Dienste leisten. Hervorgehoben zu werden verdienen die Zusammenstellungen über den jetzigen Stand der verschiedenen wichtigeren Verfahren. Auf Vollständigkeit kann die Arbeit allerdings keinen Anspruch machen, auch mit den vom Vf. geübten Kritiken, denen vielfach die Gründe fehlen, kann man sich nicht durchweg einverstanden erklären. Die Ausstattung ist vorzüglich. rn. [BB. 91.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

25.—30./8. 1912. In Veszprim am Plattensee diesjährige **Versammlung der Naturforscher und Ärzte Ungarns.**

8.—11./9. 1912. In Alldorf diesjährige Versammlung der **Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.**

27.—29./9. 1912. In Düsseldorf diesjährige Hauptversammlung des **Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands, E. V.**

30./9.—4./10. 1912. Leeds Meeting des **Iron and Steel Institute.**

Eine **Société des Experts-Chimistes de France** hat sich unter dem Vorsitz von Senator Dr. P. Caze neuve gebildet, mit 6 Sektionen, und zwar für a) technische Chemie, b) Nahrungsmittelchemie, c) Drogerie und Pharmazie, d) Toxikologie, e) Zölle und indirekte Steuern, f) Gesetzgebung. Generalsekretär ist Ch. Francke, Paris VIe, Rue Madame 56, Chefredacteur der Annales des Falsifications; diese wurden das Organ der Gesellschaft.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 1./7. 1912.

10a. C. 21 550. **Koksöfen** mit senkrechten Heizröhren, in denen außer der oberen oder unteren Verbrennungsstelle noch eine mittlere Verbrennungsstelle angebracht ist. E. Chur, Dahlhausen-Ruhr. 29./1. 1912.

10a. St. 16 982. **Kokslöschvorr.** mit einem in einem Wasserbehälter eintauchenden vollwandigen **Koksbehälter**, in den das Wasser von unten her eintritt. E. Storl, Tarnowitz O. S. 28./10. 1911.

10a. W. 39 292. **Türbevorrr. für Verkoksungsöfen** mit Ausgleich des Türgewichtes. Dipl.-Ing. A. Wirth, Kohlscheid b. Aachen. 19./12. 1911.

12d. B. 65 073. **Trommelfilter** mit Siebbehälter, der mit lockerer Filtermasse angefüllt ist und in der Mitte das Abflußrohr für die filtrierte Flüssigkeit trägt. Eduard Bott u. Paul Bott, Colmar i. Els. 7./11. 1911.

12d. G. 35 164. **Elektroosmotische Behandlung** von Suspensionen. Gesellschaft für Elektro-Osmose m. b. H., Frankfurt a. M. 28./9. 1911.

12d. P. 27 629. **Filterverf. zur Gew. von Paraffin.** G. Platz, Charlottenburg-Westend. 4./10. 1911.

12c. L. 32 125. **Vorr. zur Erzielung einer Wechselwirkung zwischen einem Gase und einer im**